ÖKOPARK
BIOLOGIEZENTRUM
A-4040 Linz, J.-W.-Klein Straße 73
Tel. 0732/ 75 97 33, Fax. /99
www.biologiezentrum.at

81

SCHARFER HAHNENFUSS

Ranunculus acris L.

FAMILIE: Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)

WISSENSWERTES: Der Scharfe Hahnenfuß wächst gerne auf nährstoffreichen Wiesen und ist daher ein allgemein bekannter Begleiter des Wirtschaftsgrünlandes. Seinen Artnamen "scharf" erhielt er, da er aufgrund seiner giftigen Inhaltsstoffe sehr scharf schmeckt. Allerdings sind alle Hahnenfußarten aufgrund von Protoanemonin giftig. Wenn diese Pflanzen massenhaft auf Weiden auftreten oder in zu großen Mengen im Grünfutter enthalten sind, können beim Vieh Vergiftungen hervorgerufen werden.
Die getrocknete Pflanze ist allerdings ungiftig und somit sind auch große Mengen im Heu für das Vieh verträglich. Bei empfindlichen Menschen kann schon das Pflücken des Hahnenfußes sehr unangenehm sein. Abgebrochene oder abgeschnittene, frische Stängeln können Hautreizungen hervorrufen und zur sogenannten "Wiesendermatitis" führen.

VORKOMMEN IN ÖSTERREICH: alle Bundesländer

STANDORT: frische Fettwiesen und -weiden

BESCHREIBUNG: Der Scharfe Hahnenfuß ist eine ausdauernde, 30-60 (100) cm hohe Pflanze mit behaartem, aufrecht wachsendem und stark verzweigtem Stängel. Die Grundblätter sind lang gestielt und mehr oder weniger handförmig. Diesen ähneln die etwas kleineren und nach oben hin immer weniger zerteilten Stängelblätter. Wohl bekannt sind uns die goldgelben Blüten, die jeweils aus 5 kronblattartigen Nektarblättern mit basaler Schuppe und 5 kelchartigen Perigonblättern bestehen. Blütenbesucher sind verschiedene Insekten, u.a. Käfer, Fliegen und Bienen. Aus jeder Blüte entstehen zahlreiche Nüsschen, die in kopfigen Fruchtständen angeordnet sind.

BLÜTEZEIT: Mai-September

VERWENDUNG: Den Inhaltsstoffen Anemonin und Protoanemonin wird antibakterielle Wirkung und Hemmung des Bakterienwachstums zugeschrieben. In der Homöopathie wird ähnlich wie bei *Pulsatilla* die Essenz aus dem frischen Kraut bereitet und z. B. bei Gürtelrose, Juckreiz, Gicht, Neuralgien, Muskel- und Gelenksrheumatismus u. a. angewendet. In der Volksmedizin diente das frische, zerquetschte Kraut zur Behandlung von Warzen.

Oberösterreichische Landes Museen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: 064

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Scharfer Hahnenfuß Ranunculus acris L. 1